

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donners-
tag u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 70.

29. Jahrgang.

Sonnabend, den 17. Juni

1882.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter'm heutigen Tage gegen

Amalie Theresie verw. Unger geb. Göckerich
in Eibenstock

in Gemäßheit des § 98 der Konkursordnung ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden ist.

Eibenstock, den 14. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.
Besitze. Eb.

Diejenigen, welche sich mit Bezahlung der **Stadtanlagen** auf den I. bez. II. Termin 1882 noch in Rückstand befinden, werden hierdurch aufgefordert, dieselben nunmehr bis längstens

den 24. lauf. Mon.
bei Vermeidung der **Zwangsvollstreckung** zu entrichten.
Eibenstock, am 14. Juni 1882.

Der Stadtrath.
Rosc. D.

Bekanntmachung.

Für die durch den am 30. Mai a. e. niedergegangenen Wolkenbruch schwer geschädigten Einwohner der Orte Gelsenau, Drehbach und Umgegend werden Gaben an hiesiger **Stadtkassenkette** entgegengenommen.

Johannegeorgenstadt, den 15. Juni 1882.

Der Stadtrath.
Bochmann.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Was schon seit langem ganz außer Zweifel war, ist eingetreten: der Reichstag hat am Mittwoch mit der großen Mehrheit von 276 gegen 43 Stimmen den § 1 der Monopolvorlage, das will sagen: das Monopol selbst, abgelehnt. Drei Berathungstage sind nöthig gewesen, um zu diesem Resultat zu gelangen und obwohl das Resultat ein verneinendes ist, kann man gerade diese drei Tage nicht zu den verlorenen des Reichstages zählen. Sie haben vielfach Licht geschaffen, sie haben manche unserer Zustände grell beleuchtet, sie haben den beiden großen Strömungen in der inneren Politik Gelegenheit gegeben, sich zu entfalten, dem Volke ihre Ziele klarer vor Augen zu legen, als dies bisher der Fall war. Die Ablehnung der Monopolvorlage ist ein Ergebnis, welches wohl selbst hinter den pessimistischsten Erwartungen des Fürsten Bismarck und des Herrn Unterstaatssecretärs von Mayr zurückbleibt, denn noch bei keiner Vorlage, welche so lange vorbereitet und so nachdrücklich befürwortet war, hat Fürst Bismarck während seiner ganzen Minister- und Reichskanzlerschaft eine so entschiedene Zurückweisung erfahren. Eine Minorität von dreiundvierzig Stimmen ist es, auf welche der Reichskanzler bei dem Monopolproject sich stützen kann, das er selbst wiederholt den Grund- und Eckstein seiner Steuerreform-Ideen genannt hat.

Frankreich. Das französische Regierungsblatt veröffentlicht ein Decret, welches eine Commission einsetzt, die den Entwurf zur Anlegung des Kanals zwischen dem Atlantischen Ocean und dem Mittelmeer zu prüfen haben wird. Dieser Kanal soll Bordeaux mit Narbonne verbinden, 407 Kilometer messen, ein Gefälle von 8¹/₂ Meter und eine Breite zwischen 56 und 80 Meter haben. Die größten Fahrzeuge sollten darin ohne Schwierigkeit verkehren können, so daß ihnen von einem Meere zum anderen der Umweg über Gibraltar erspart bliebe. Die Gesamtkosten werden auf 1500 Millionen veranschlagt, nämlich 1100 Millionen für die Bauten und 375 Millionen für die Ausbaggerung der Ein- u. Ausfahrt. Im Ausschusse sitzen fünf Senatoren, mehrere hohe Ministerialbeamte, zwei Staatsräthe, zwei Generale, zwei Mitglieder des Admiralsraths, die Directoren der Abtheilungen für den Handel des In- und Auslandes im Handelsministerium und eine Reihe Ingenieure.

Rußland. Die urplötzliche Verabschiedung Ignatieff's hat hier verblüffend gewirkt, so vielfach auch vorher Rücktrittsgerüchte circulirten. Man schreibt den Entschluß des Czaren unter anderen Einflüssen auch der Einwirkung des General-Gouverneurs von Warschau, General-Adjutanten Grafen Albedinski, zu. Derselbe hat noch in den letzten Tagen dem Czaren, bei dem er in hohem Ansehen steht, Vorstellungen über das Verhalten Ignatieff's gemacht und legte dem Czaren die Verderblichkeit der systemlosen inneren Politik Ignatieff's dar, welche es nach einander mit allen Parteien verdorben hat. — Die treibende Kraft, die Ignatieff zur Einreichung seines Demissionsgesuches bewogen hat, war seine Gattin. Fürst Orloff und Graf Boris-Melikoff hatten dem Czaren ein Promemoria übersandt, in welchem sie betreffs

der Hugen und Verfolgungen der letzten Zeit den wahren Sachverhalt enthüllten, und dem sie Abschriften der im Auslande erschienenen Aufrufe, den Verfolgten zu helfen, beifügten. Der Czar, den er ohne Kenntniß von diesem Stande der Dinge gelassen, war darüber höchlich erbittert. Es kamen Vorstellungen des Generalgouverneurs, Graf Albedinski hinzu. So standen die Dinge, als der Ministerconseil am vorigen Freitag in Peterhof zusammentrat. Hier nun kam die Krisis zum Ausbruch. Der Graf hatte gegen die Altgläubigen allerlei Chicanen in Gang gebracht und die Altgläubigen hatten darüber Beschwerde geführt. Alle Minister nahmen plötzlich wie ein Mann in der Sitzung gegen Ignatieff Partei; es soll zu sehr erregten Scenen gekommen sein und der Czar seinerseits — schwieg. Er schwieg, als mit einer im Ministerconseil sonst unerhörten Heftigkeit und Bitterkeit die Minister-Collegen Ignatieff's gegen diesen Vorwürfe der schwersten Art erhoben. Zu Hause angekommen, berieth sich Ignatieff mit der treuen Gefährtin all seiner Pläne und Handlungen, mit seiner Frau, und diese ertheilte den Rath, sofort in sehr energischer Art vom Czaren seine Entlassung zu fordern. Der Czar werde, so hofften Beide, darüber erschreckt, daß derjenige Minister, der ihn bisher gegen Attentate geschützt hat, seine Entlassung fordere, nachgeben, und werde den anderen Ministern gegenüber nachträglich Ignatieff's Partei ergreifen, ja vielleicht dieselben theilweise entlassen. Das Gegentheil aber trat ein, — in kurzen Worten schrieb der Czar noch am Freitag Abend Ignatieff, — dieser empfing den Brief am Sonnabend Morgen — er sei auf seinen Wunsch seines Dienstes entlassen. Das ist die Geschichte von Ignatieff's Ende.

Aus Irland hat die englische Regierung alarmirende Nachrichten erhalten. Man ist einer großen feniischen Verschwörung auf der Spur, deren Ziel, wie es heißt, die Ermordung der hervorragenden Mitglieder der irischen Verwaltung sein soll. Der Vicelkönig geht nie ohne Polizei-Escorte aus und er verlangte eine neuerliche Truppenverstärkung. Eine große Anzahl feniischer Agenten ist aus Amerika eingetroffen und die Irländer bieten ihren großen Einfluß in der Union auf, um die Regierung der Vereinigten Staaten zu einem Proteste gegen die neue Bill des Herrn Gladstone, betreffend die Ausweisung verdächtiger Fremder aus Irland, zu bewegen. Andererseits arbeiten S. Parnell und seine Freunde heimlich an der Wiederbelebung der Landliga, und sie verbünden bereits, daß die von Herrn Gladstone angebotenen Concessionen weit davon entfernt seien, zu genügen.

Ägypten. Die Befürchtungen, daß die Unruhen in Alexandrien sich wiederholen würden, haben sich nicht bestätigt. Der Zwischenfall vom vergangenen Sonntag ist beigelegt worden. Es hat sich auch herausgestellt, daß den Unruhen keine politische Bedeutung beizumessen ist. Man hat es mit einem Pöbelaufstande zu thun, der nicht vorher geplant und vorbereitet war, in dem keine der verschiedenen Parteien im Lande ihre Hand im Spiele hatte, sondern der ganz und gar in der in Ägypten herrschenden Erregung seinen Ursprung hat. Zum Theil ist, nach einer vielfach in der Presse ausgesprochenen Meinung,

die Politik der Westmächte für die stattgehabten Unruhen mit verantwortlich zu machen. Es ist bereits gleich bei der Nachricht, daß die Westmächte eine Flotte nach Alexandrien senden würden, von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen worden, daß dadurch nicht dasjenige bewirkt würde, was die Westmächte bewirken wollten, sondern eher das Gegentheil. In orientalischen Ländern, sagt ganz richtig ein Wiener Blatt, trägt man schwerer als bei uns den Anblick bewaffneter Feinde, und selbst abgesehen von der lebhaften nationalen Bewegung, die gegenwärtig in Ägypten herrscht, hätte das Erscheinen der fremden Panzerschiffe tiefe Erbitterung in der Bevölkerung hervorgerufen. Bei der im Lande herrschenden, durch die politische Lage leicht zu erklärenden Aufregung bedurfte es nur des geringsten Anlasses, um die heißblütigen Orientalen zu den schlimmsten Ausschreitungen zu bewegen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Schönheide, 16. Juni 1882. Unter Hinweis auf die in der heutigen Nummer dieses Blattes zu lesende Einladung des hiesigen Gemeindevorstandes nehmen wir noch an dieser Stelle Gelegenheit, alle in Schönheide, Schönheiderhammer und Neuheide wohnhaften Besitzer von Rindvieh anzuregen, sich in der nächsten Sonntag, den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr im Sitzungsorte des hiesigen Rathhauses behufs Constituirung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Viehversicherungs-Kasse anberaumten Versammlung zahlreich einzufinden. Wir haben uns bemüht, von dem auf Veranlassung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins ausgearbeiteten Statut Einsicht zu nehmen und bringen dasselbe in seinen hauptsächlichsten Bestimmungen hiermit zur Kenntniß der Interessenten. Der Verein erstreckt sich nur auf die genannten drei Orte und beschränkt sich auf die Versicherung von Rindvieh. Ausgenommen von der Versicherung sind kranke Thiere und das Handelsvieh der Händler. Die Vergütung in Schadensfällen wird nach Höhe von zwei Dritttheilen der Versicherungssummen gewährt. Als Eintrittsgeld sind für jedes Stück Rindvieh 50 Pfennig zu bezahlen. Der Jahresbeitrag richtet sich nach der Höhe der Versicherungssumme dergestalt, daß von jeder Mark ein Fünftel Pfennig, von Hundert Mark also zwanzig Pfennige jährlich, zu bezahlen sind.

Johannegeorgenstadt. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung auf Grund der eingegangenen Berufsstatistik-Formulare hat sich unsere Einwohnererschaft seit der Volkszählung vom 1. December 1880 um ca. 200 Köpfe, demnach auf ca. 4640 Personen vermehrt.

Plauen. Bei einem Handwerksburschen, welcher hier um das Stadtgeschent anhielt, hat die Schutzmannschaft eine Stockfinte, sowie Pulver und Munition vorgefunden. Derselbe trug den Mechanismus zerlegt auf der Brust, das Rohr benutzte er als Stock unter Aufschrauben eines besonderen Griffes auf dasselbe. Der Bursche besaß gefälschte Legitimationspapiere; seine Ablieferung an die königliche Staatsanwaltschaft ist erfolgt.

Nach einer vom königl. Ministerium des Innern an die Handels- und Gewerbekammer

St.:
Adorf.

hemn.